

D. Kalopothaces veröffentlicht 1893 sein Werk „Thracia eine römische Provinz“ (Kalopothaces 1893). Die Forschung wurde als Dissertation verteidigt und später als bescheidenes selbständiges Buch von 82 Seiten veröffentlicht. Die Ergebnisse waren befriedigend für ihre Zeit und die Provokation der neuen mit der Geschichte der römischen Provinz Thracia verbundenen Problematik zeitigte eine umfangreiche als Volumen und Thematik wissenschaftliche Literatur.

Die Herausforderung im Titel der vorliegenden Abhandlung legt die Vermutung nahe, dass ein breiter Kreis von Fragen angesprochen wird, die sich auf die Geschichte des altantiken Thracia beziehen - in diesem Fall innerhalb des Römischen Kaiserreichs. In der umfangreichen historischen Literatur werden hauptsächlich die Folgerichtigkeit der Eroberung der Balkanhalbinsel und Thracias (Велков Ив. 1929; Patsch 1933; Велков В. 1979, 277-298; Тачева 1983, 51-67; Тодоров 1984; Генчева 1990); die territoriale Organisation und die administrativen Veränderungen in den chronologischen Grenzen für eine bestimmte Etappe der historischen Entwicklung der Provinz Thracia (Геров 1948-1953; Геров 1959-1969; Геров 1970, 123-132; Велков В. 1979, 286-296; Геров 1979, 212-240; Геров 1980; Ботева 1989, 16-20; Ботева 1994; Тачева 1994, 115-124; Тачева 1997, 163-169); Personalia – persönliche Angaben und die Berufskarriere der Personen, die Verhältnisse zum Gesellschaftsleben und zur Leitung der Provinz (Stein 1920; Бешевлиев 1951, 217-234; Thomason 1977; Gaggero 1978, 251-263) behandelt.

Außer der so definierten Fragen nicht weniger wichtig sind auch jene, die die politische Geschichte, die Veränderungen in der Wirtschaft und der gesellschaftlichen Struktur, die kulturellen und ethischen Wechselwirkungen betreffen. Die Übersicht der veröffentlichten Untersuchungen könnte kaum ausführlich sein – um so mehr, dass ihre Zahl jährlich wächst.

Zweifelloos wird dieser komplizierte Komplex von wissenschaftlichen Herausforderungen hier nicht behandelt. Eher einer der Probleme faktographischer Natur, der sich auf die Datierung des Ereignisses bezieht, was in der modernen wissenschaftlichen Literatur mit dem Gründungsjahr der römischen Provinz Thracia verbunden wird.

In der Literatur wissenschaftlichen und historisch-erzählenden Charakters scheint die Frage geklärt zu werden – das Jahr 45 n. Chr. ist wesentlich stabil (Stein 1920, 3; Михайлов 1972, 85; Велков В. 1979, 286-288; Тачева 1997, 83-93). Die Datierung ist mit bestimmten Ereignissen der Geschichte des Thrakischen Königreiches und dem Schicksal seines letzten Königs – Remetalk des III und seiner Familie (Gaggero 1980, 305-317; Сапрыкин 1984, 141-153; Тачева 1995, 459-467) verbunden.

Die umfangreicheren Untersuchungen und die Enzyklopädien bieten zulässige Abweichungen an von Plus-Minus 1 Jahr – d.h. das Jahr 44 oder 46 (Patsch 1933, 145-149; Lenk 1936, 452; Volkmann 1972, 1201; Danov 1979, 145-

146). Die Gesamtübersicht der Hauptinformationsquelle – Cornelius Tacitus (Tac. Hist. I, 11,3), der uns interessierenden Ereignissen am nächsten steht, bietet die Möglichkeit an, diese Datierung in der Zeit, verbunden mit dem Anfang der Regierung von Titus Flavius Vespasianus (69-79 J. n. Chr.), zu korrigieren. Ohne ausführliche Argumentation wurde die These noch 1920 von A. Stein (Stein 1920, 3) vorgeschlagen. Im Kontext dieser Übersicht könnten Erklärungen gefunden werden bezüglich der präzisen Datierung des mit der Gründung der römischen Provinz Thracia verbundenen Ereignisses.

Die Quellen

Die Zeugnisse hinsichtlich der Ereignisse, die sich auf die Gründung der römischen Provinz Thracia beziehen, haben einen fragmentaren Charakter. Im Werk des römischen Historikers Cornelius Tacitus „Annalen“ ist die Erzählung bezüglich der Jahre von 37 bis Anfang 47 u.Z. gebrochen – die Bücher VII, VIII, IX, X und der Anfang des XI sind verloren gegangen. Aus diesem Grund wird die Datierung des Ereignisses in der modernen historischen Literatur nach indirekten Angaben aus dem Werk von Cornelius Tacitus und anderen Historikern sowie epigraphischen Denkmälern wiederhergestellt. Sie könnten auf folgender Weise geordnet werden:

Cornelius Tacitus, „Annalen“, Buch XII, Kapitel 62 und 63. Sie betreffen die Befreiung Byzantions von Steuern für 5 Jahre im Jahr 53 n. Chr. (Tac. Ann. XII, 63, 5). Der Beschluss des Senats ist im Werk des römischen Historikers als Ergebnis der Loyalität Rom gegenüber seitens der Einwohner von Byzantion schon seit der Zeit Philip des V von Macedonien (220 – 179 v. Chr.) (Tac. Ann. XII, 62). Das Zugeständnis wird in diesem Fall wegen Byzantions erlittenen Verwüstungen durch die kürzlich beendeten Kriege gegen die Thraker und das Bosporisches Königreich gemacht.

Die Kriege gegen die Thraker figurieren ständig in Byzantions Geschichte und der letzte, über den Tacitus spricht, könnte schwer genau datiert werden. Dieser ist mit den Ereignissen um die Verschwörung und den Mord Remetalk des III von seiner Gattin (d.h. im Jahr 44 n. Chr.) laut der Erzählung des byzantinischen Chronisten Syncellus (Ende des VIII – Anfang des IX Jhs.) verbunden (Syncellus, p. 631 – Bonn: Patsch 1933, 146, Anm. 4).

Im Buch I, Kapitel 11 der „Geschichte“ (Tac. Hist. I, 11,3) beschreibt Cornelius Tacitus die Lage im Römischen Kaiserreich nach Neros Tod und gibt eine Zusammenfassung der Lage in den römischen Provinzen Mauritanien, Recien, Norik, Thracia, die von Prokuratoren regiert werden. Das ist die erste konkrete Angabe über die Provinz Thracia und die Art der Regierung in dieser – d.h. von einem Prokuratoren. Sie steht in einer engen Beziehung zu den Bürgerkriegen nach Neros Tod im Jahr 68 und der darauf folgenden Rivalität zwischen Galba, Vitellius und Oton und zum Anfang der Regierung von Titus Flavius Vespasianus (69-79 n. Chr.).

Gayus Svetonius Tranquillus verzeichnet in der Biographie des göttlichen Kaisers Claudius (41-54 n. Chr.) keine Ereignisse, die direkt mit der Geschichte Thracias verbunden sind. Das könnte man erwarten, vorgesehen, dass der Akt zur

Gründung der römischen Provinz Thracia während seiner Regierung vollbracht wurde. Dafür aber ist das wiederhergestellte Recht des römischen Senats angegeben Verwalter der Balkanprovinzen Makedonien und Ahaia einzustellen (Suet. Claud. 25, 3). Das Privileg wurde den Senatoren vom Prinzeps Tiberius entnommen. Der Entschluss des Kaisers Claudius ist in bestimmter Hinsicht vielsagend für sein Verhältnis diesem Teil des Kaiserreichs gegenüber. Zweifellos war zu seiner Zeit seine direkte Kontrolle über diese Provinzen nicht notwendig und er hat die Verantwortung für deren Verwaltung auf den Senat übertragen. In dieser Hinsicht sieht die Wiederherstellung des früheren Statuts der römischen Provinzen Ahaia und Makedonien und das Schweigen von Svetonius der Gründung der neuen Provinz Thracia im Jahr 45 gegenüber wenigstens merkwürdig aus. Offensichtlich war dem im II. Jahrhundert arbeitenden römischen Biographen ein ähnliches Ereignis in der Geschichte der Balkanhalbinsel von der Zeit des Kaisers Claudius nicht bekannt.

Vielsprechend ist auch eine andere Tatsache in Claudius' Biographie von Svetonius. Diese bezieht sich auf die Ehrenbezeugungen, die gewöhnlich die Biographie jedes römischen Prinzepts' schmückten. Sie wurden in den Biographien der anderen Kaiser nicht gespart, wie auch für Kaiser Claudius. In der existierenden Praxis ehrenhafte Beinamen nach den Namen neuerobelter Territorien oder erfolgreicher Kriege (z.B. von Afrika, von Asien, Particus, Germanicus usw.) zu bekommen, ist das Fehlen von Thracia unerklärbar, wenn es zu seiner Zeit angeschlossen worden ist (Kneissl 1969, 18, 34-36). Zum Staunen bringt uns auch die Tatsache, dass während der Regierung dieses Prinzepts' fast keine Eroberungskriege geführt wurden. Die Unruhen in Thracia wegen des Mordes von Remetalk des III und der vermutlichen Einmischung der römischen Legionen in diese Ereignisse sind unerklärbar mit Propagandaziel von Svetonius in seiner Biographie von Claudius nicht gebraucht. Es ist bekannt, dass der Kaiser Claudius eine Kampagne hinsichtlich der Eroberung von Britannien organisiert hat, um das Recht auf Triumphauszeichnungen zu bekommen (Suet. Claud. 17). Nach dem Feldzug und dem Triumph hat er seinen Sohn von Germanicus in Britannicus umbenannt (Suet. Claud. 27, 1). Die erwartete analogische Lösung in Bezug auf Thracia ist nicht bezeugt worden – weder von Svetonius, noch von Tacitus oder in einer anderen Urkunde, gewidmet dem Ereignis, und die mit der Zeit und der Regierung des Kaisers Claudius verbunden ist.

Bis zu einem gewissen Grade könnte diese Lücke in Abhängigkeit von den Festtagen des Jahrhunderts gestellt werden, gefeiert im April 47 n. Chr., wenn wir die Rechnungen als richtig annehmen, denen der 800. Jahrestag entsprechen sollte, nachdem sie von Claudius (Suet. Claud. 21, 2) wiederhergestellt worden waren. Es ist schwer anzunehmen, dass dieser große Jahrestag seit der Gründung der Stadt die Bedeutung von der Eroberung von Thracia herabgesetzt hat. Das Gegenteil ist viel wahrscheinlicher – so wie ausdrücklich die triumphreiche Feier der Eroberung von Britannien festgestellt wurde (Suet. Claud. 17), es gehörte sich auch die Gründung der neuen Provinz Thracia hervorzuheben. Svetonius und andere Historiker der Epoche würden kaum solche „Ergänzungen“ verfehlen, die sich nicht so viel auf die Person beziehen, sondern auf die Institution und den Staat.

Von den späten Vertretern der römischen Historiographie, die zur Datierung der Gründung der römischen Provinz Thracia gebraucht werden, werden am meisten jene aus der christlichen Epoche angegeben. Laut Eutropius (Eutrop. Brev. VII, 19, 4) wurden die Provinzen Thracia, Kilikija und Komagena in der Zeit des Kaisers Vespasianus gegründet – d.h. im Jahr 69-79. In den Chroniken von Eusebius (Euseb. 262) und des späten Syncellus (Syncellus 630, 631), erörternd die Ereignisse seit dem Anfang der menschlichen Geschichte, sind der Mord von Remetalk des III von seiner Gattin und der Anschluss von Thracia an das Römische Kaiserreich miteinander verbunden. Das lässt diese Tatsachen die Umwandlung von Thracia in römische Provinz im Jahr 46 zu datieren, nachdem der Mord von Remetalk des III im Jahr 44 datiert wird.

Die Chronik von *Cassiodor* (Cassiodor. Chron. → Claud. Patrol. Lat. LXIX 1229) wird auch von den jetzigen Historikern (Mommsen 1875, 258) gebraucht. Laut dieser wird die Gründung von Thracia im Jahr 46 datiert.

Die epigraphischen Denkmäler, die unsere Vorstellungen über die Gründung der Provinz Thracia ergänzen oder korrigieren können und die auch in der modernen Historiographie gebraucht werden, könnten auch als direkte oder indirekte betrachtet werden. Einen besonderen Platz nimmt die Überschrift mit Widmung aus Castulo in Spanien (CIL II 3272; Patsch 1933, 147; Filov 1906, 10; Dessau 1930, 352) ein, die die militärische Karriere von Quintus Valerius Valerianus, Präfekt von einem Veksilatio in Thracia, entsprechend in der V. Makedonischen und VIII. Augustschen Legion verfolgt. Es wird angenommen, dass im Jahr 45 die VIII. Legion in Thracia die schon in Mysien basierte IV. und V. Legion verstärkt hat und an den Kampfhandlungen auf der Halbinsel Krim ungefähr bis zum Jahr 54 teilgenommen hat, nachdem sie nach Spanien umbasiert wurde. Die Anwesenheit der VIII. Augustschen Legion in Thracia wird mit den Unruhen nach dem Komplott und dem Mord von Remetalk des III verbunden, sowie auch mit den wahrscheinlichen Kampfhandlungen der Thraker gegen Byzantion.

Das andere epigraphische Denkmal, zeugend die Erhaltung der strategialen Regierungsstruktur in Thracia, enthält die Namen von 33 Strategen und wird zwischen dem Jahr 46 und 54 datiert (D. Lazarides. 'Αρχ., 'Εφ., 1953-1954 /1955/, S. 233 ff. - цит. по: Danov 1979, 146). Unter den Namen der Strategen treffen wir solche wie: Tiberius Claudius Remetalk, Tiberius Claudius Eptaikent, Tiberius Claudius Bitius, die mit den früher bekannten Strategen Apolonius Eptaikent, Farsalos Bitius und dem thrakischen König Remetalk in Verbindung stehen. Das Denkmal wird als ein direkter Beweis interpretiert für die erfolgreiche Anpassung von Vertretern der aristokratischen Kreisen Thracias an die neuen Regierungsbedingungen. Es wird auch als ein direktes Zeugnis der Erhaltung der existierenden strategialen administrativen Struktur in Thracia gedeutet nach seiner Umwandlung in eine Provinz.

Die Literatur

Die Liste der Autoren und Titel, die ein Verhältnis zur Antwort auf die Frage in Bezug auf die Gründung der römischen Provinz Thracia haben, ist viel umfangreicher und vielfältiger im Unterschied zu den kurzen Quellenzeugnissen. Die Auswahl der Titel, die in dieser Arbeit gebraucht wurden, ist am Ende angegeben.

Das Herangehen an die Klassifikation der Literatur, die die Umwandlung Thracias in römische Provinz betrifft, kann in Abhängigkeit von den vertretenen Endstandpunkten bestimmt werden. Sie werden zweifellos mit dem Unterschied von einem Jahr in Bezug auf das Enddatum, das angenommen wird – d.h. 45 n. Chr., verbunden. Man muss unterstreichen, dass die Meinungen von konkreten Ereignissen abhängig sind: 1. Der Mord von Remetalk des III von Pitodorida. 2. Der Aufstand in Thracia und dessen Niederwurf von den Römern. 3. Die Umwandlung von Thracia in eine römische Provinz.

Die obenerwähnte Abweichung im Werk von A. Stein wird fast nicht berücksichtigt. Der Standpunkt jedoch lässt uns zweifeln, was die kategorisch angenommene Datierung des Jahres 45 n. Chr. betrifft. In bestimmter Hinsicht ist das auch der Fall in den Angaben über die Regierung von Domitian (81-96 u.Z.). Im Versespiel des römischen Dichters Martial (Mart., IX 23, 7), der Domitians Triumph im Jahr 89 rühmt, ist auch das Ethnonym Odryssen gebraucht. Auf dieser Grundlage wird der Ersatz für den Titel "GERMANICUS" mit dem unoffiziellen Beinamen "SARMATICUS" gesucht, mit dem der römische Prinzeps seine Pseudoerfolge in den Kriegen gegen Daken und Sarmaten legitimiert hat (Kneissl 1969, 50-51).

Formal gesehen sind das wirklich die Ereignisse mit historischem Charakter, die für die endgültige Klärung des Problems entscheidend sein werden. Die Übersicht der Quellen zeigt aber, dass die Angaben der altertümlichen Historiographie keine endgültige und gleichbedeutende Antwort hinsichtlich des Jahres geben, in dem Thracia römische Provinz wird. Aus diesem Grund wird das Herangehen an die Arbeit mit der Literatur vom Charakter der Untersuchungen bestimmt. So könnten beispielsweise die veröffentlichten Titel klassifiziert werden:

Untersuchungen über konkrete Fragen über epigraphische Denkmäler, historische Ereignisse und Veränderungen auf der Balkanhalbinsel im Zusammenhang mit der Formierung der Balkanhalbinsel.

1. Theoretische Untersuchungen über die Veränderungen in der Staatsordnung und der Entwicklung der Provinzordnung in der römischen Geschichte.

2. Nachschlagewerke.

Schlussfolgerungen

1. Die Gründung der Provinz Thracia darf nicht als einen einmaligen Akt betrachtet werden, der seine chronologische Definiertheit hat. In dieser Hinsicht haben die Ereignisse um die 50er Jahre, die in Verbindung mit dem Tod von Remetalk des III, den Unruhen der thrakischen Stämme und der Umdislokation der VIII. Augustschen Legion stehen, einen hinweisenden Wert auch in Bezug auf die Vernichtung der letzten Formen der Selbständigkeit des Thrakischen Königreichs.

2. Die Angaben der Werke der römischen Schriftsteller lassen uns denken, dass Thracia römische Provinz erst in den 70er Jahren des I. Jahrhunderts n. Chr. wird. In dieser Hinsicht wird der Akt mit dem Jahr 69 verbunden – d.h. mit dem Anfang der Regierung des römischen Kaisers Titus Flavius Vespasianus.

3. Es gibt eine ungefähr 25-jährige Periode in der Geschichte Thracias, in der dessen Statut schwer zu bestimmen ist. Dort wird das strategiale Regierungsprinzip erhalten, das sich schon vor der römischen Epoche durchgesetzt

hat und besonders klar ausgedrückt und dokumentiert schon in der ersten Hälfte des I. Jahrhunderts ist (Gerov 1970, 123-132).

4. Die Ordnung hinsichtlich der Gründung der römischen Provinzen und die Kontrolle über deren Regierung könnte schwer in Bezug auf die Provinz Thracia angewandt werden. Übrigens könnte man das auch über jede andere römische Provinz sagen – ihre Gründung und Entwicklung ist streng individuell. In der Zeit werden bestimmte Regel definiert, die die moderne Wissenschaft als Gesetzgebung bestimmt (Volkman 1972, 1199-1201).

Praktisch könnte man sagen, dass die Gesetzregelung der Lage in den römischen Provinzen und deren Regierung im I. Jahrhundert v. Chr. verwirklicht wird. Die vorgeschlagene Ordnung von L. Cornelius Sullas (*Sullas lex de provinciis ordinandis* 81) sieht die Ernennung vom Senat von einem Konsul und 8 Prätores zur Regierung der Provinzen im Rahmen eines Dienstjahres vor. Die vorgeschlagenen Veränderungen von Gneius Pompeius dem Großen im Jahr 52 v. Chr. (*lex Pompeia de provinciis*) sehen ein 5-jähriges Intervall zwischen dem Posten eines Provinzverwalters und dem einer Magistratur in Rom vor. Entsprechend der politischen Konjunktur schlägt Pompeius jedoch im Jahr 55 ein Gesetz vor über die Regierung der Provinz Spanien durch Legate.

Die Anhäufung der Gesetzpraxis benutzend führt Octavianus Augustus seine eigene Gesetzgebung ein hinsichtlich der Regierung der römischen Provinzen. Zuerst teilt er die Provinzen in solche ein, die dem Prinzip (kaiserliche) und solche, die dem Senat untergeordnet sind. Diese mit kaiserlichem Statut sind in militärischer und Verwaltungshinsicht dem Prinzip untergeordnet und werden von einem Sonderlegaten (*legati Augusti pro praetore*) verwaltet. Die Dienstfrist ist nicht angegeben und kann seitens des Prinzip 'eingestellt oder verlängert werden.

Die Senatsprovinzen werden von einem ehemaligen Konsul oder Prätores (*proconsul, propraetor*) für ein Jahr verwaltet.

Es existiert auch eine dritte Regierungsform in Bezug auf die kleinen Provinzen, wo ein Prokurator oder kaiserlicher Präfekt ernannt wird. Der besondere Statut Ägyptens lässt die Ernennung eines Sonderpräfekten seitens des Reiterstandes (*praefectus Aegypti*) zu.

Das Statut der römischen Provinzen selbst, so wie sie im III. Jahrhundert v. Chr. entstanden sind, sieht eine Regelung der Formel über Besitz und Verwaltung vor, die dem Prinzip 3:1 untergeordnet ist – d.h. $\frac{3}{4}$ des eroberten Territoriums werden Besitz des römischen Volkes und $\frac{1}{4}$ der einheimischen Bevölkerung. Dieses Prinzip in der Augustschen Epoche wird auch in Bezug auf die Verwaltung einer Reihe hellenischer Königreiche (Judeia, Galileia) angewandt und es wird mit der Ernennung eines Tetrarchs aus den Kreisen der regierenden Dynastie verbunden, der meistens seitens des römischen Prinzip 'favorisiert wurde (Volkman 1975, 632 - 633).

In der Geschichte Thracias und der Balkanhalbinsel Ende des I. Jahrhunderts v. Chr. und Anfang des I. Jahrhunderts n. Chr. kann man auch ein ähnliches Modell der Ansichten feststellen. Der Provinzverwalter von Ahaia und Makedonien hat Kriegsverpflichtungen Mysien gegenüber (seit der Zeit von Mark Licinius Krass – 29/28 v. Chr.) – Thracia wird als ein selbständiges Königreich konsolidiert. Die

дорт regierenden Könige (Remetalk der I, Kotys, Remetalk der II) verdanken ihre Macht dem römischen Prinzeps. Das Beispiel mit der „Ernennung“ im Jahr 37 von Remetalk des III (Dio. Cass., LIX, 12, 2) zum König von Thracia wird in der existierenden Literatur als größte Abhängigkeit der letzten thrakischen Könige von Rom und dem Prinzeps angesehen, der im Senat regiert – in diesem Fall Caligula (37-41 n. Chr.). Der Akt ähnelt aber all zu sehr der anerkannten Regierungsform der kleinen Provinzen und hellenischen Königreiche von der Zeit von Octavianus Augustus, als ein Prokurator oder Tetrarch ernannt wird.

Mit anderen Worten könnte man auch hier die spezifische Form staatlicher Regierung feststellen, bei der der König von Thracia in seiner Eigenschaft als Prokurator oder Tetrarch ist. Deswegen auch die Unmöglichkeit in einer bestimmten Zeit und unter bestimmten Bedingungen eine Lösung des existierenden Kasus zu finden in Bezug auf das Statut der Territorien in den Grenzen des Thrakischen Königreichs. Solch ist der Kasus nach dem Tod von Remetalk des III im Jahr 44 n. Chr. Das Fehlen eines direkten Erbes und offiziellen Favorits, der die Regierung von Thracia übernimmt, formiert eine spezifische Gratisperiode in seiner Geschichte, die uns erfahren lässt, dass es nach dem Jahr 44 Provinz wird. In Wirklichkeit wird dieses sein Statut erst dann in der Zeit registriert, als die institutionellen Formen der Provinzverwaltung entsprechend den funktionierenden Prinzipien der römischen Gesetzgebung festgestellt werden. In dieser Hinsicht erfordern der formale Standpunkt und die korrekte Arbeit mit den Quellen das Jahr 69 n. Chr. als Gründungsjahr der römischen Provinz Thracia anzunehmen.

BIBLIOGRAPHIE:

- Бешевлиев, В. 1951: *Участието на траките в обществения живот на провинция Тракия и на Източната Римска империя*, ИИБИ, 1-2.
- Ботева, Д. 1994: *Долна Мизия и Тракия в системата на римската империя при ранните Севери (опит за изясняване на хронологията)*, София. (автореферат).
- Ботева, Д. 1989: *Северната граница на провинция Тракия при Септимий Север*, Векове, № 1.
- Велков, В. 1979: *III. Римската експанзия в балканските земи и превръщането им в провинции*, История на България, Т. 1, БАН, София, 1979.
- Велков, Ив. 1929: *Проникването на Рим в българските земи*, София. (= Малка енциклопедическа библиотека, 64).
- Генчева, Ис. 1990: *Римската политика в долнодунавските провинции Мизия и Дакия през епохата на Ранната Римска империя (от Август до Траян)*, София. (автореферат).
- Геров, Б. *Проучвания върху Западнотракийските земи през римско време*, ГСУфф, 54, № 3, 1959/1960; ГСУфзф, 61, № 1, 1967; ГСУфзф, 62, № 2, 1968/1969; ГСУфзф, 63, № 1, 1969.
- Геров, Б. *Романизмът между Дунава и Балкана*, Ч. 1. *От Август до Хадриан*, ГСУиифф, 45, № 4, 1948/1949; Ч. 2. *От Хадриан до Константин Велики*, ГСУ ифф, 47, 1950/1952; 48, 1952/1953.
- Михайлов, Г. 1972: *Траките*, София.
- Сапрыкин, С. 1984: *Пифодорида – царица Фракии*, ВДИ, № 2.
- Тачева, М. 1997: *История на българските земи през елинистическата и римска епоха*, 2, София.

- Тачева, М. 1983: *Проблеми на тракийската политическа история (II в. пр. н. е. – 45 г. от н. е.)*, ГСУИФ, 76, 1983.
- Тачева, М. 1994: *Северната граница на провинция Тракия до Северите (I. От Алмус до Никополis ad Иструм)*, Поселищен живот в Тракия, Ямбол.
- Тодоров, Ив. 1984: *Тракия и Рим. Проблеми на икономическите и политически отношения 212 г. пр. н. е. – 45 г. от н. е.*, Велико Търново. (автореферат).
- Danov, Chr. 1979: *Die Thraker auf dem Ostbalkan von der hellenistischen Zeit bis zur Gründung Konstantinopels*, ANRW, II, 7-1, Berlin New/York.
- Dessau, H. 1930: *Geschichte der römischen Kaiserzeit*, Bd. II, Berlin.
- Filov, B. 1906: *Die Legionen der Provinz Moesia von Augustus bis auf Diokletian*, Leipzig (= Klio, 6).
- Gaggero, G. 1978: *Citoyens romains dans la Thrace indépendante*, Pulpudeva, 2.
- Gaggero, G. 1980: *Nouvelles considérations sur les dynastes du I-er siècle de n. ère*, Pulpudeva, 3.
- Gerov, B. 1980: *Beiträge zur römischen Provinzen Moesien und Thracien*, Amsterdam.
- Gerov, B. 1973: *Die Grenzen der römischen Provinz Thracia bis zur Gründung des Aurelianischen Dakien*, ANRW, II, 7-1. Berlin/New York.
- Gerow, B. 1970: *Zum Problem der Strategien in römischen Thracien*, Klio (Berlin), 52.
- Kalopothakes, D. 1893: *De Thracia provincia Romana*, Lipsiae.
- Kneissl, P. 1969: *Die Siegestitulatur der römischen Kaiser. Untersuchungen zu den Siegerbeinamen des ersten und zweiten Jahrhunderts*, Göttingen (= Hypomnemata, Hft. 23).
- Lenk, Br. 1936: *Thrake. Geschichte*, RE, Bd. VI-A, Stuttgart.
- Mommsen, Th. 1875: *Observationes epigraphicae. 18. Reges Thraciae inde a Caesare Dictatore*, EphE, II, 1875.
- Patsch, C. 1933: *Beiträge zur Völkerkunde von Südosteuropa. V. Aus 500 Jahren vorrömischer und römischer Geschichte Südosteuropas. 1. Bis zur Festsetzung der Römer in Thransdanuvien*, Wien.
- Stein, A. 1920: *Die Reichsbeamte der Provinz Thracia*, Sarajevo.
- Tačeva, M. 1995: *The last Thracian independent Dynasty of the Rhascuporids*, Studia in honorem Georgii Mihailov, Sofia.
- Thomasson, B. 1977: *Laterculi Praesidum Moesia, Dacia, Thracia*, Göteborg.
- Volkman, H. 1972: *Provincia*, Der kleine Pauly Lexikon der Antike, Bd. IV, München.
- Volkman, H. 1975: *Tetrarches*, Der kleine Pauly Lexikon der Antike, Bd. V, München.